



Sie haben immer etwas zu lachen (v. l.): Boris Havlik, Walid Ghanem, Robert Drechsel und Martin Visnovsky (r.) verstehen sich prächtig. Bild: Wilck

# Tunesische Knödel

Internationales Hotelfach-Trio im „Alten Schuster“

**Weiden.** (pjh) Tunesische oder böhmische Küche gibt's erst bei der Abschlussfeier am Ende des Praktikums. Bis dahin wird gut-bayerisch gekocht. Das Couscous vermisst Walid Ghanem allerdings nicht. „Kalbsgeschnetzeltes“ ist inzwischen eine Lieblingsspeise des jungen Tunesiers. Der 25-Jährige, der in Tunis Restaurantmanagement studiert, sammelt drei Monate Berufserfahrung im Gasthof „Zum Alten Schuster“.

„Weiden ist supergut“, sagt Walid strahlend. Nur bei seiner Ankunft vor wenigen Wochen war es ihm hier „ein bisschen zu warm. In Tunis war es nicht so heiß!“ Auf einem alten Fahrrad aus der Garage der Familie Drechsel ging es deshalb an seinen freien Tagen zur Abkühlung ins Schätzlerbad. Zusammen mit den beiden anderen Praktikanten des Gasthauses: den Hotelfachschülern Martin Visnovsky aus Tschechien und Boris Havlik aus der Slowakei. Die drei jungen Männer bilden inzwischen eine eingeschworene internationale Gemeinschaft.

„Zwischen ihnen besteht ein außergewöhnlich guter Kontakt“, meint Gastwirt Robert Drechsel. Seit fünf Jahren beschäftigt er in den Sommermonaten, vermittelt von der Zentralen und Internationalen Management- und Fachvermittlung für Hotel- und

Gaststättenpersonal (ZIHOGA) in Bonn, Praktikanten aus dem Ausland. Und er hat nur gute Erfahrungen gemacht. „Die Leute sind meist berufserfahren und deshalb überall einsetzbar. Und sie wollen wirklich etwas lernen.“ Kein Wunder, opfern Martin, Boris und Walid doch extra ihre Ferien für das freiwillige Praktikum in Deutschland.

Wenn sie nicht arbeiten, machen sie Ausflüge in die Stadt und ihre Umgebung. Was ihnen in Weiden am besten gefällt? „Das Ramazotti“, meint Martin und alle lachen. „Dort arbeitet eine tschechische Kellnerin.“ Kontaktscheu ist das Trio also nicht. Selbst der anfangs etwas schüchterne Boris sei seit der Ankunft von Martin und Walid sehr schnell aufgetaut, meint Drechsel.

Am Montag jedoch endet für den 20-jährigen Boris der Weiden-Aufenthalt. Es geht zurück an die Berufsfachschule in der Slowakei. „Ich würde gerne noch länger hier bleiben“, sagt er. Oder wiederkommen, wie bereits der Tunesier Walid. Das aber war gar nicht so einfach, berichtet Drechsel. „In der Regel wird einem nicht mehrmals derselbe Praktikant zugewiesen. Aber Walid wollte unbedingt wieder hierher. Und wir haben nicht locker gelassen.“ Auch die deutsch-tunesische Freundschaft ist also perfekt.